

Innovations- und Forschungspreis vergeben

Im Casineum in Velden wurde am Donnerstag der Innovations- und Forschungspreis vergeben. In drei Kategorien wurden Unternehmen für eine Flugdrohne für Fotoaufnahmen, für ein Aluminiumrecycling-System und für einen neuartigen Kunststoff ausgezeichnet.

Der Sonderpreis für Innovationskultur ging an eine Firma aus Villach. Die Firma Ortner Reinraumtechnik wurde dafür ausgezeichnet, wie sie ihre Mitarbeiter zu innovativen Ideen motiviert.



Foto/Grafik: ORF

Der Sonderpreis für Innovationskultur ging an die Firma Ortner Reinraumtechnik in Villach.

Kleinstunternehmen: Airborne Motion Pictures

Die Flugdrohne für hochauflösende 3-D Luftbilder kommt von der Firma Airborne Motion Pictures aus Klagenfurt, die in der Kategorie Kleinstunternehmen startete. Das selbstfliegende Gerät liefert dabei Fotos, die später auf ein 3-D Modell am Computer übertragen werden. Der Kunde erhält so ein digitales reales Abbild eines Geländes.



Foto/Grafik: ORF

Die Flugdrohne für hochauflösende 3-D Luftbilder.

Lukas Schwarzkogler: „Es gibt sehr viele Anwendungen. Sie kennen google-maps oder pin-maps, womit man Satellitendaten aus der Luft ansehen kann. Mit unserem System kann man das ebenfalls aus der Luft machen, nur hat man dann 3-D Modelle, die auf eine Genauigkeit bis zu zwei Zentimeter kommen.“

KMF Maschinenfabriken GMBH

In der Kategorie Kleine und Mittlere Unternehmen machte die Firma KMF Maschinenfabriken GMBH aus Villach das Rennen. Ausgezeichnet wurde ein Aluminiumrecycling-System, dass Aluminiumabfälle wieder in verwertbare Werkstoffe verwandelt.



Foto/Grafik: ORF

Das Aluminiumrecycling-System verwandelt Abfall in Wertstoffe.

Erstmals geschlossener Recycling-Kreislauf

Oliver Zlamal: „Für KMF konnte mit diesem Projekt erstmals für Kunden im Alujminiumrecycling ein geschlossener Kreislauf des Recyclings geboten werden. Bis jetzt waren die Ansätze dahin gehend, dass nur singularär recycled werden konnte und immer Reststoffe entstanden. Diese werden bei unserem neuen Ansatz entweder chemisch oder mechanisch in Wertstoffe umgewandelt. Damit können unsere Kunden diese Stoffe ökologisch und ökonomisch verwerten.“

Thomas Nikolasch: „Die Herausforderungen waren ganz klar die sehr hohen Temperaturen, der raue Betrieb in so einer Schmelzhütte, dann die chemisch aggressiven Atmosphären durch die eingesetzten Schmelzsalze und dann letztlich einen Apparat auf den Markt zu bringen, der wirtschaftlich attraktiv ist.“

Großunternehmen: Mondi Frantschach

Bei den Großunternehmen geht die Firma Mondi aus Frantschach als Sieger hervor. Fibromer - ein neuartiger Kunststoff soll künftig die Automobil und Möbelindustrie revolutionieren. Ein spezielles Gemisch mit den Zellstofffasern macht das Plastik noch robuster.



Foto/Grafik: ORF

Kunststoffmischung mit Zellstoff: robust und zäh.

Innovation schafft Arbeitsplätze

Daniel Schwarzbach: „Bei dem Projekt ist es uns gelungen, den Zellstoff, den wir sonst für die Papierproduktion verwenden, so zu verändern, dass man ihn mit Kunststoff vermischen kann. Das klingt sehr, sehr einfach, ist es aber nicht. Das ist so, als würde man versuchen, Essig und Öl zu vermischen. Das Ergebnis ist ein Kunststoff, der zäher und steifer ist.“

Gottfried Joham, GF Mondi Frantschach: „Vor zehn Jahren war Fibromer eine innovative Idee eines unserer Forscher und jetzt ist Fibromer ein erfolgreiches und nachhaltiges Produkt. Für den Standort Frantschach bedeutet dieses Produkt, dass wir international konkurrenzfähig bleiben. Und außerdem werden Arbeitsplätze geschaffen.“

Links:

- **Innovations- und Forschungspreis 2012 verliehen**
<<http://kaernten.orf.at/news/stories/2560166/>> (kaernten.ORF.at; 22.11.2012)

Publiziert am 21.11.2013

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden Social-Media-Dienste aktivieren



- nicht mit Twitter verbunden



- nicht mit Google+ verbunden



- **Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Sie dieses Feld durch einen Klick aktivieren, werden die Buttons aktiv, und Sie können Ihre Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfahren Sie durch einen Klick auf das i.**

<<http://orf.at/stories/socialmedia>>